



Dienstag, 21. Juni 2005

## **Berichterstattung zum Thema: Verkauf der städtischen Wohnungen**

### **FDP begrüßt das Ergebnis des ersten Bürgerentscheides in Geesthacht**

Das Scheitern des Bürgerentscheides gegen den Verkauf der städtischen Wohnungen zeigt deutlich, daß die Bürgerinnen und Bürger nicht wollen, daß die Stadt 11 Millionen für eine Sanierung ausgibt. Die große Mehrheit von 87% der Wahlberechtigten haben direkt oder indirekt durch Wahlenthaltung für den Verkauf gestimmt. Nur knapp 13% stimmten für den Erhalt und die Sanierung.

Deutlicher geht es kaum. Für die SPD versucht es die Ratsherrin Kathrin Bockey zwar schön zu reden: „es wäre ein Fehler, diese 80,5 % zu übergehen“, die Wahrheit verschweigt Frau Bockey jedoch. Nimmt man die Anzahl der Stimmen für SPD, Grüne und Offensive D (ehemals SCHILL) von der letzten Kommunalwahl, bedeuten die 2.991 JA- Stimmen von 3.726 abgegebenen Stimmen des Bürgerentscheides einen herben Verlust für die Koalition der Verkaufsgegner. Bei der Kommunalwahl 2003 erhielten diese zusammen 4.963 Stimmen. Rot- Grün gelang es nicht einmal ihr Wählerpotential zu überzeugen.

Eine klägliche Figur gibt bei dem Thema auch der gemeinsame Bürgermeisterkandidat von Rot- Grün Stefan Krappa ab. In einer Pressemeldung vom 07.06.2005 will Krappa die Wohnungen vor allem deshalb in städtischen Besitz halten, weil „vor allem junge Familien aus Hamburg ins Umland drängen, weil sie preiswerte Mietwohnungen oder Eigenheime suchen“. Zitat Krappa: „Diese Versorgungslücke kann Geesthacht nutzen, indem die Stadt vor allem für junge Familien noch attraktiver wird.“ Offenbar kennt Herr Krappa unsere Stadt nicht, sonst würde er wissen, daß es gerade seine „Grünen Freunde“ sind die dies verhindern wollen, da sie die Ausweisung neuer Baugebiete kategorisch ablehnen. Die städtischen Wohnungen dienen darüber hinaus vorrangig zur Unterbringung von Obdachlosen, Sozialhilfeempfängern und sozial schwachen. Für diesen Zweck benötigt die Stadt rund sechzig Wohnungen, die bei einem Verkauf über Belegungsrechte gesichert werden sollen.

Herr Krappa sieht die Bürgermeisterwahl am 04. September als Termin für eine neue Abstimmung und hofft: „Dann ist die Wahlbeteiligung vielleicht höher und es wird doch nicht verkauft.“ Herr Krappa will sich offenbar über den Beschluß der Ratsversammlung hinweg setzen. Kein guter Anfang.

Für die Fraktion Rüdiger Tonn